

Gondo: **Diese Crew sorgt für neues Leben im Dorf**





Das Unglück von Gondo erschütterte die ganze Schweiz: Eine Schlammlawine ergoss sich im Oktober 2000 mitten durchs Dorf. Sieben Jahre später ist der damals zerstörte Stockalperturm wieder aufgebaut und sorgt mit einem Hotel-Restaurant für neues Leben im Grenzdorf. Pächterin Monika Holzegger hat klare Vorstellungen, wie sie den Betrieb in Gang bringen will.

Monika Holzegger ist eine mutige Frau. Als sie in einem Zeitungsartikel las, dass der zerstörte Stockalperturm von Gondo aufgebaut und als Hotel-Restaurant genutzt werden sollte, griff sie spontan zum Telefon. Sie erkundigte sich, ob man denn schon eine Pächterin für den Betrieb hätte. Falls nicht, ergänzte sie, würde sie gerne diesen Posten übernehmen.

Holzegger hat keine gastronomische Ausbildung. Dafür hat sie beste Zeugnisse im Bereich Betriebswirtschaft: Sie ist diplomierte Betriebsökonomin und hat eine zehnjährige Finanz- und Controlling Erfahrung im Industriebereich.

Doch gerade die Unerfahrenheit in der Gastrobranche kam ihr bei ihrer Bewerbung zugute:

«Die Stiftung Stockalperturm suchte nach einer unbelasteten Person mit frischen Ideen»,

erzählt die gebürtige Österreicherin. Monika Holzegger überzeugte den Stiftungsrat mit ihrem Auftreten und ihrem Elan: «Wir haben als Pächterin eine junge dynamische Frau verpflichtet können», lobt Alt-Bundesrat und Stiftungspräsident Adolf Ogi. Ogi ist eng mit Gondo verbunden. «Ich werde nie mehr die Bilder vergessen, die sich mir an jenem Unwettertag im Oktober 2000 geboten haben», erinnert er sich. Als amtierender Bundespräsident flog er damals im Helikopter über den Unglücksort. Unter ihm war eine einzige Verwüstung. Mitten durchs Dorf hatte eine Schlammlawine eine gewaltige Schneise gefressen. «Schon damals

Fortsetzung siehe Seite 16

Das sechsköpfige Frauenteam vom Hotel-Restaurant Stockalperturm mit Pächterin Monika Holzegger (l.).